



MANN MIT ÜBERBLICK

■ Siegfried Schrittwieser präsentierte steirischen „Dach-Kataster“ für Solaranlagen.



MEINUNG

roland.reischl@woche.at
Chefredakteur Steiermark

Dem Muttertag Bedeutung geben

■ Es wird ein schöner Sonntag, landauf und landab werden Mütter geehrt – zu Recht. Dennoch darf dieser Festtag nicht verdecken, dass es um die Mutterschaft in unserem Bundesland längst nicht mehr so gut bestellt ist: Immer weniger Frauen entschließen sich überhaupt dazu ein Kind zu bekommen, immer weniger Frauen sind bereit, die Belastung von zwei oder mehr Kindern auf sich zu nehmen (siehe Story rechts). Der Grund ist laut Statistik ein eindeutiger: Frauen, die sich im gebärfähigen Alter befinden, müssen oft Ausbildung und Job vorgehen lassen, mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist es nach wie vor nicht weit her. Es fehlen die Rahmenbedingungen – genau da ist die Politik gefordert.

Geht (nicht)!

Diskriminierung im Alltag

Sind frühere Seniorenermäßigungen für Frauen okay?

❌ **Nein, dass Frauen ab 60 Jahren Ermäßigungen erhalten und Männer erst ab 65 Jahren ist diskriminierend und nicht gerechtfertigt. Aufgrund des Geschlechts darf hier kein Unterschied gemacht werden, Seniorenermäßigungen sollten alle ab dem gleichen Alter bekommen.**

Persönliche Beratung in der Antidiskriminierungsstelle Steiermark, 0316/714 137, office@antidiskriminierungsstelle.steiermark.at

Steirer-Mamas unter der Statistik-Lupe

Jungmutter mit 14, Spätgebärende mit 50: alle Zahlen rund um die steirischen Mamas.

■ Gedichte, Blumensträuße und ein mühevoll zubereitetes Frühstück: Dieses Bild wird es am kommenden Sonntag wieder in vielen steirischen Familien geben. Die WOCHE wollte



„Die Steirerinnen bekommen nicht nur weniger Kinder, sie bekommen sie auch später.“

MARTIN MAYER

das Mutterbild einmal von einer anderen Seite betrachten – und hat sich gemeinsam mit Martin Mayer von der Landesstatistik auf die Suche nach Zahlen, Daten und Fakten gemacht.

Je älter, desto verheiratet

Im Durchschnitt werden die Steirerinnen mit 30,2 Jahren Mutter, ein Alter, das in den letzten Jahren ständig gestiegen ist. Der Gang vor den Altar wird immer später gewagt: Bei den 15- bis 20-jährigen Müttern werden noch 89 Prozent aller Kinder unehelich geboren, bis zum 25. Lebensjahr sinkt diese Quote auf 65 Prozent, erst bei den über 30-jährigen überwiegt der Anteil der ehelich geborenen Kinder, nur mehr 41 Prozent entstammen aus Lebensgemeinschaften. Die 25- bis 35-jährigen Frauen haben den stärksten Anteil an den Geburten, diese Altersgruppe bringt jährlich rund



Alles Gute zum Muttertag! Im Durchschnitt freuen sich Steirerinnen mit 30 Jahren über die Gratulation.

Österr. Blumenbüro

6.300 „Jungsteirer“ zur Welt. Die durchschnittlich ältesten Mütter (31,1 Jahre) sind in Graz zuhause, die jüngsten (29 Jahre) in Bruck.

Jung gefreut, spät gefreut

Nachwuchs gibt es übrigens quer durch alle Altersgruppen: So war im letzten Jahr die jüngste Mutter 14 Jahre und 2 Monate alt, die älteste Mama war 50 Jahre und 8 Monate, sie durfte sich aber schon über Nummer 5 freuen. Sie ist damit immer noch ein Jungspund, 2007 konnte eine 66-jährige noch einmal einen Säugling in den Arm nehmen. Fleißig darf man eine 38-jährige Steirerin nennen, sie konnte sich über ihr elftes Kind freuen. Die äl-

teste Erstgebärende zählte 48 Lenze.

Das Fertilitätsniveau hat sich bei den 20- bis unter 25-Jährigen in den vergangenen 50 Jahren drastisch verringert, aber auch die Kinderzahlen der 15- bis 20-Jährigen nehmen stetig ab. Es sind dies die Altersgruppen mit Ausbildungszeiten bzw. mit der höchsten weiblichen Erwerbsquote (20- bis 25-Jährige). Hingegen ist bei den über 30-Jährigen seit den 80er-Jahren kein Rückgang zu bemerken, es ist hier sogar zu leichten Anstiegen gekommen. Eine letzte Zahl: Von den neugeborenen Steirern sind rund 5.300 männlich und 4.900 weiblich...

R. Reischl